

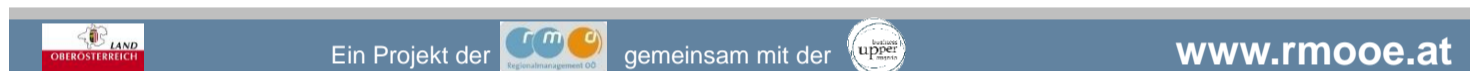


nenskultur OÖ Willkommenskultur OÖ Willkommenskultur OÖ Willkommenskultur OÖ Willkom  
 enskultur OÖ Willkommenskultur OÖ Willkommenskultur OÖ Willkommenskultur OÖ Willkom  
 illkommenskultur OÖ Willkommenskultur OÖ Willkommenskultur OÖ Willkommenskultur OÖ  
 ) Willkommenskultur OÖ Willkommenskultur OÖ Willkommenskultur OÖ Willkommenskultur  
 nmenskultur O  
 ) Willkommen:  
 ur OÖ Willkom  
 ienskultur OÖ  
 lkommenskultu  
 ommenskultur  
 Willkommensk  
 illkommenskultu  
 r OÖ Willkommenskultur OÖ Willkommenskultur OÖ Willkommenskultur OÖ Willkommenskul  
 kultur OÖ Willkom  
 ltur OÖ Willkomme  
 menskultur OÖ Wil  
 illkommenskultur C  
 ) OÖ Willkommensku  
 ultur OÖ Willkomm

**Willkommens  
kultur OÖ**  
ein Beitrag zur Standortsicherung

**Innovationsworkshop**  
Wels-Eferding am 16. März 2016  
Raiffeisenbank Thalheim  
Anna Pucher, Renate Fuxjäger, Sabine Morocutti

nskultur OÖ Will  
llkommenskultur  
) Willkommensku  
ltur OÖ Willkor  
nenskultur OÖ W  
enskultur OÖ Wi  
kommenskultur O  
nmenskultur OÖ  
OÖ Willkomme  
Ö Willkommens  
kultur OÖ Willko  
menskultur OÖ  
llkommensku  
) Ö Willkommen



## TAGESORDNUNG



### Ablauf heute

- Begrüßung
- Projektvorstellung
- Vorstellung der Ergebnisse aus den Einzel-Interviews und den Fokusgruppen
- Diskussion der Ergebnisse und Themensammlung
- Gruppenarbeit: Erarbeiten konkreter Ziele und Maßnahmen
- Ergebnispräsentation
- Weitere Schritte



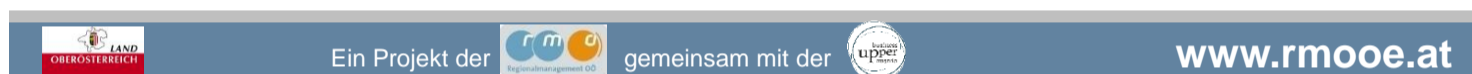


## WILLKOMMENSKULTUR OÖ – INNOVATIONSWORKSHOP



### Ziele des Innovationsworkshops

- Vernetzung regionaler AkteurInnen und InteressentInnen
- Zusammenführung der Ergebnisse aus den Einzelinterviews und Fokusgruppen
- Raum für Erfahrungsaustausch, Diskussion und Ideenfindung
- Entwicklung von umsetzungsreifen, individuellen, regionalen Handlungsfeldern
- Akquirieren von InteressentInnen zur Weiterarbeit an den Handlungsfeldern

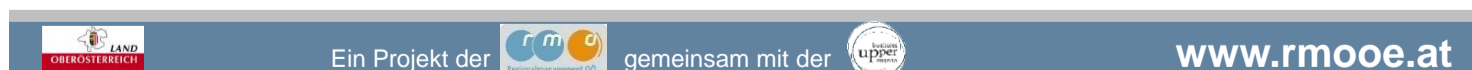


## WILLKOMMENSKULTUR OÖ – INNOVATIONSWORKSHOP



### Was passiert mit den heutigen Ergebnissen?

- Ergebnisprotokoll an alle TeilnehmerInnen
- Weiterarbeit an einzelnen Themen, Austauschrunde mit „Impulsgebern/Ansprechpersonen“
- Wir tragen es weiter an:
  - Regionale Gremien: regionale Arbeitsgruppe, regionales Koordinationsteam des Forums Wels-Eferding (Leader LEWEL und REGEF, Stadt Wels, RMOÖ)
  - Themenverantwortliche Stellen wie Behörden, Institutionen
- Laufende Berichte über Projektfortschritt auf RMOÖ Homepage, Newsletter und Facebook



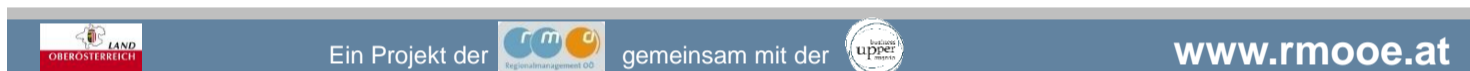


## WILLKOMMENSKULTUR OÖ – INNOVATIONSWORKSHOP



### Projektinformationen

- **Projekttitle:** Willkommenskultur OÖ – ein Beitrag zur Standortsicherung
- **Aufbauend auf Erfahrungen aus Pilotprojekt REWENIO**
- **Regionen:**
  - Pilotregionen: Vöcklabruck – Gmunden, Innviertel/Hausruck
  - Roll Out Regionen: Mühlviertel, LinzLand, Steyr/Kirchdorf, Wels/Eferding
- **Laufzeit:** Juni 2015 – Dezember 2016 (Wachstumsstrategie OÖ)



## WILLKOMMENSKULTUR OÖ – INNOVATIONSWORKSHOP

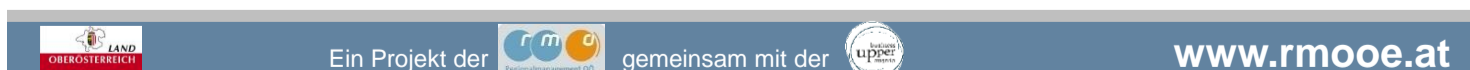


### Projektziele

- Entwicklung einer ganzheitlichen Willkommenskultur für zu- und rückgewanderte Arbeitskräfte und deren Familien
- Entwicklung von umsetzungsreifen, individuellen Aktionsprogrammen für das Etablieren einer regionalen Willkommenskultur für Zu- und Rückwanderung

### Nichtziele

- Bearbeitung der „Flüchtlings- und Asylthematik“
- Neuauflage des Integrationsleitbildes des Landes OÖ
- Aufbau von Doppelgleisigkeiten



Eine gut organisierte „Willkommenskultur“ kommt nicht nur „Zuwanderern“ zugute, sondern schärft auch das Profil von Gemeinden, Regionen und Betrieben hinsichtlich ihrer Lebens- und Arbeitsqualität.

Willkommenskultur hat

- positive wirtschaftliche Auswirkungen auf die Beschäftigung, Arbeitslosigkeit, Einkommen, Wertschöpfung und die Einnahmen des öffentlichen Sektors.
- Willkommenskultur hat das Potential einen Teil der negativen Effekte des Fachkräftemangels zu dämpfen

## Systeme für Zuwanderung wirken positiv gegen Abwanderung!

Etablierung einer Willkommenskultur durch gezielte Kooperationen und Kompetenzentwicklung





## WILLKOMMENSKULTUR OÖ – INNOVATIONSWORKSHOP



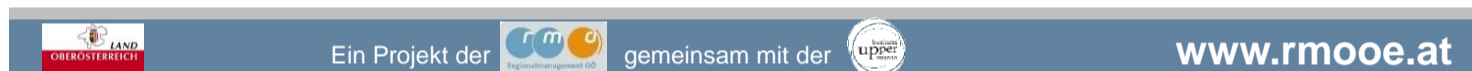
### Information und Zusammenarbeit in der Region

#### Regionale Arbeitsgruppe

Vernetzung und Austausch mit AMS, WK, AK, Bezirkshauptleute, Bürgermeistersprecher, regionale Integrationsstellen, Leader etc. in regelmäßigen Abständen

#### regionales Koordinationsteam des Forums Wels-Eferding

Das Projekt Willkommenskultur OÖ und die daraus entstehenden Initiativen werden in regelmäßigen Abständen im regionalen Koordinationsteam des Forums Wels-Eferding besprochen und abgestimmt. Das Forum Wels-Eferding ist ein Zusammenschluss der LEADER Vereine LEWEL und REGEF mit der Stadt Wels unter der Koordination der Regionalmanagement OÖ GmbH.

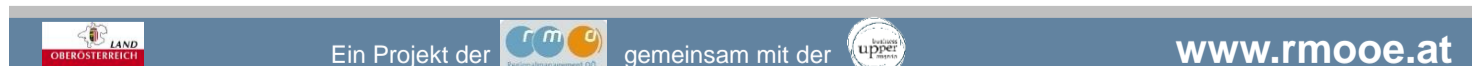


## WILLKOMMENSKULTUR OÖ – INNOVATIONSWORKSHOP



### AUSWERTUNGEN

#### Qualitative Interviews von Zu- und RückwandererInnen und Fokusgruppen in der Region Wels-Eferding (Wels-Stadt, Wels-Land, Eferding)



## Rahmendaten zu den qualitativen Interviews mit Zu- und Rückwanderern

Es wurden 16 Interviews durchgeführt:

- Mit 9 Männern und 7 Frauen
- aus 11 Nationen
- mit 8 verschiedenen Muttersprachen
- 15 Zuwanderer, 1 Rückwanderer

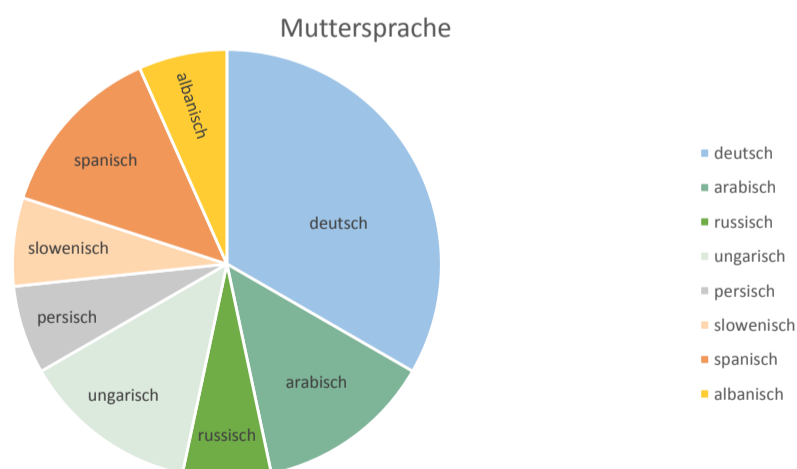
Die InterviewpartnerInnen waren aus:

- 8 Wels-Stadt
- 4 Wels-Land
- 4 Eferding

Die Interviews wurden im Zeitraum Oktober – Dezember 2015 von Renate Fuxjäger und Sabine Morocutti durchgeführt.

## Vorläufige Auswertung der qualitativen Interviews

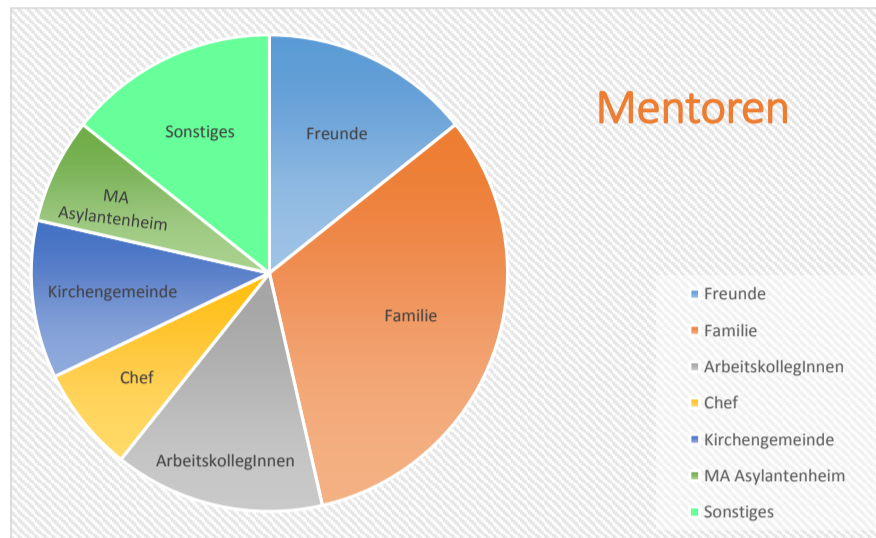
### Frage: „Was ist Ihre Muttersprache?“



Die InterviewpartnerInnen kamen aus 11 Nationen und hatten 8 verschiedene Muttersprachen. Wobei „Deutsch“ die größte Gruppe war.

Nur ein Interview wurde auf Englisch geführt, alle anderen auf Deutsch.

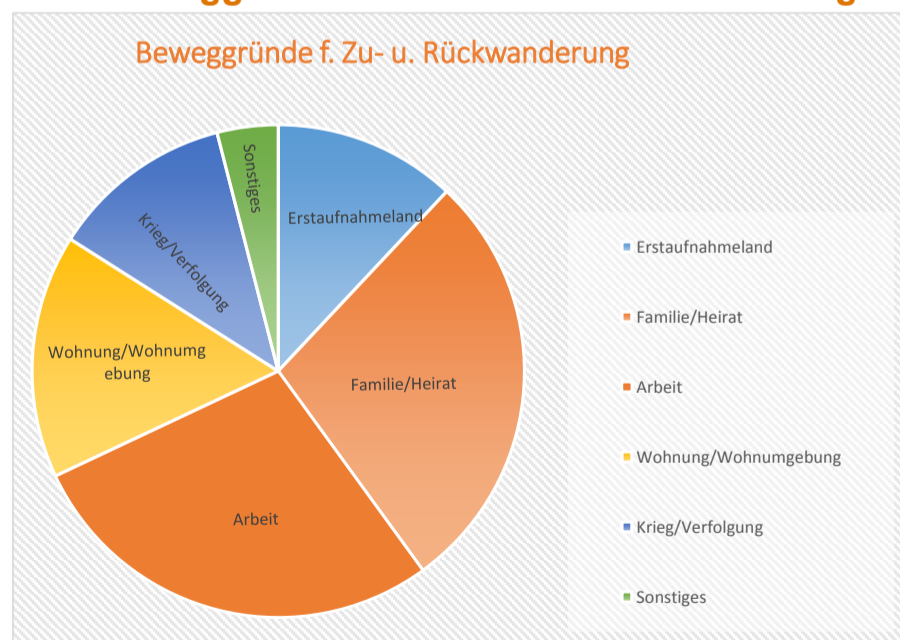
„Von wem haben Sie seit Ihrer Ankunft am meisten Unterstützung erfahren?“



Die größten UnterstützerInnen sind in der Familie zu finden.

Auch ArbeitskollegInnen und geeignete Rahmenbedingungen für Austausch in der Kollegenschaft sind hilfreich: „Mein Arbeitskollege hat mich zum Handball mitgenommen. Das hat mich sehr gefreut.“

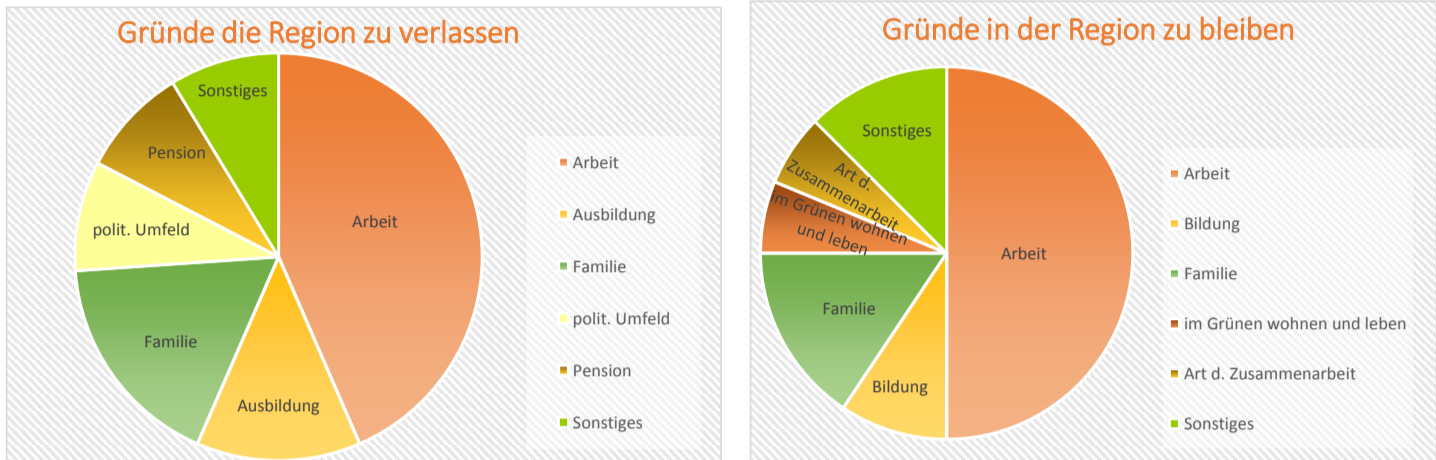
„Was sind für Sie Beweggründe für Zu- oder Rückwanderung?“



Bei den Gründen für eine Zu- oder Rückwanderung sind „Familie/Heirat“ und „Arbeit“ die am häufigsten genannten.

„Wohnen“ und die „schöne, grüne Landschaft“ beeinflussen durchaus positiv.

**„Was sind für Sie Gründe, die Region zu verlassen oder zu bleiben?“**



„Arbeit zu haben oder nicht“ ist der ausschlaggebendste Faktor, ob jemand in der Region bleibt oder diese verlässt.

**Ausbildungen und derzeit ausgeübte Berufe**

Ausbildung	dzt. ausgeübter Beruf	Anstellung entsprechend Ausbildung
Bakk. Biologie	Selbständig	👍
Keinen Abschluss	Kommissionierer	👍
Handelsschule	Geschäftsführer	👍
Doktor Pädagogik	keine Arbeitserlaubnis	👎
Master HR-Management	arbeitslos	👎
Elektrotechniker	Produktionsmitarbeiter	👎
Dipl. Modedesignerin	selbständig	👍
Pharmaziestudium	Asylanten-Betreuerin	👎
Musikkonservatorium	Keine Arbeitserlaubnis	👎
Hauptschule	Fahrverkäufer	👍
Bakk. Computer Science	Produktionsmitarbeiter	👎
Informatik Studium	Web-Entwickler	👍
MBA Industrial Engineering	System Designerin	👍
Rohrschlosser	Rohrschlosser und Schweißer	👍
Diplom Geographie	Geschäftsführer	👍
Wirtschaftsstudium	selbständig	👍

**Ergebnis**

👍 10 von 16

👎 6 von 16



## Rahmendaten zu den Fokusgruppen

Es wurden 4 Fokusgruppen durchgeführt. (Jänner/Februar 2016)  
Zu den Themen:

- Betriebe/Personalisten
- Gemeinde/Servicestelle
- Bildung
- Freizeit/Tourismus

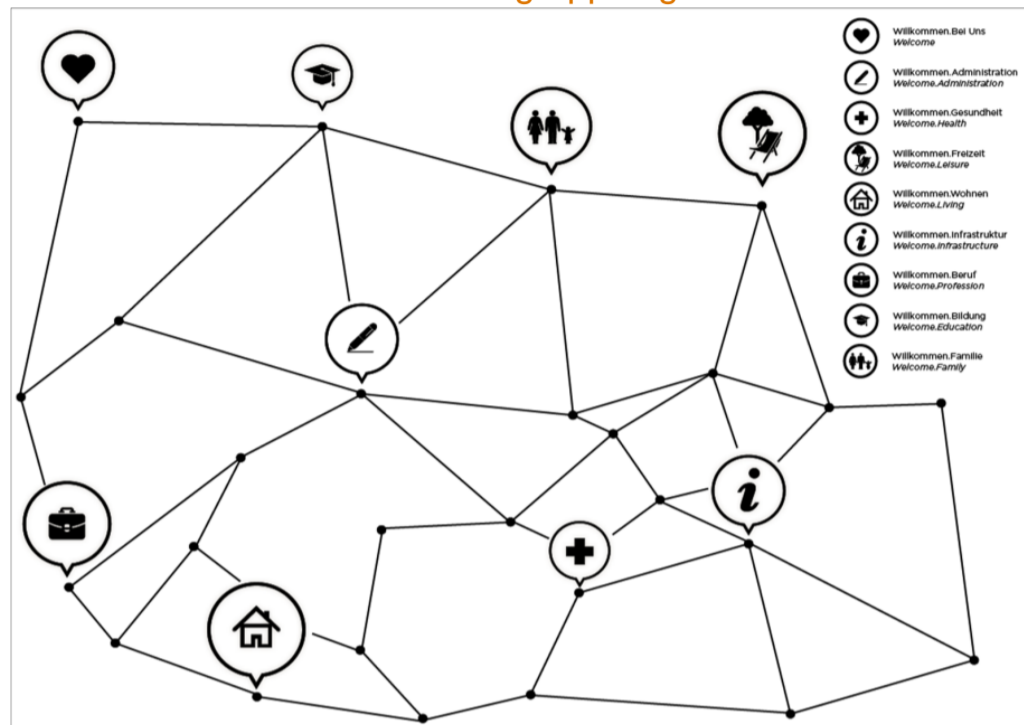
Mit 34 TeilnehmerInnen

- ✓ 18 Männer
- ✓ 16 Frauen

## Blitzlichter aus der Analysephase in der Region Wels-Eferding (Wels-Stadt, Wels-Land, Eferding)



Ein ganzheitliches Willkommen umfasst neun Dimensionen, die im Rahmen von Einzelinterviews und Fokusgruppen genannt wurden:



## ♥ Willkommen OÖ

- „Ich bin integrationswillig –ist aber nicht leicht.(...) Man hat es als Zugereister schwer, **gesellschaftlich „rein“ zu kommen.**“
- „98 % der Kontakte habe ich über den Job“
- „This interview and the project itself make it for me to feel appreciated, thank you!“
- „**Jeder für sich - keine Kultur des "Türen Aufmachens"**“
- „Gartenzäune sind wichtig, Österreicher stehen gern am Gartenzaun, aber hinein kommst du nicht!“
- Interkulturelles Training für Vereine – in 2 Jahren 1 Kurs
- “Wels is not stressful and very peaceful, people normally like to help you.”
- It is very important to make the experience to be in another country: When I go back I will know what it means to live in another country.

## ♥ Willkommen OÖ

- „Hier gibt es viele freundliche Menschen. Ich habe sehr gute Erfahrungen mit den Menschen in Oberösterreich.“
- „Menschen aus Slowenien die in Österreich sind, haben facebook-Gruppe, hier tauschen wir Infos von Versicherung bis Anmeldung.“
- „Ich bin ja quasi auch ein Asylant in Edt bei Lambach - da brauchst ja auch, wennst nur von Wels nach Edt ziehst, 10 - 20 Jahre bis du dort anerkannter Edter bist.“
- „Ich bin in Eferding auch eine „Zuagroaste“, aus dem Mühlviertel. Eine Mühlviertlerin zieht grundsätzlich nicht zu den „Gurkerlbauern“.“
- „Wir haben einen Verein gegründet: Mensch-Kultur-Wirtschaft, also wo wir auch ein bisschen Brücken zwischen den Kulturen schaffen wollen, auch übergreifend in den Betrieben.“

## 🎓 Bildung

- „Deutsche Sprache sehr wichtig“
- „**Communication in english was offered in german cities very often, but not here in Austria**“
- „Schulangebote sind gut, aber internationale Schulangebote fehlen“
- „Förderung von Kindern ist sehr gut in den Schulen“
- „nicht Deutsch sprachige Kinder tun sich in Mathe oft schwer, weil sie Textaufgaben nicht verstehen“
- Deutschkurse kommen selten zustande – TN-Zahl
- Sprachförderkurs mind. 8 SchülerInnen
- Dezentrale Angebote scheitern oft an der Teilnehmerzahl
- „Es wäre gut, wenn jeder wenn er hier her kommt, einen Sprachkurs bekommt.“

## Bildung

- Überleitungslehrgang in einer berufsbildenden mittleren Schule für Jugendliche im kaufmännischen Bereich, im technischen Bereich und im gastronomischen Bereich geplant. Nur mehr Kurs. Nur bei einem Überleitungslehrgang hat man einen Abschluss und man kann in eine berufsbildende mittlere Schule oder in eine Berufsschule einsteigen nicht bei einem Kurs.
- Sehr viele der Zuwanderer, die derzeit keinen Job haben **arbeiten ehrenamtlich**. Z.B.: an der Musikschule in Wels oder im Institut Hartheim, um die Sprache besser zu lernen.

## Bildung

- Bildungsstandardtestung in Stadl-Paura mit Auswertung für Schüler mit nicht deutscher Muttersprache extra, damit man den Unterschied sieht. Und da war so was von signifikant **KEIN** Unterschied. Erklärung: Die Schule kooperiert mit der Caritas und die haben eine Lernhilfe.
- „Wir müssen uns über die Teilnehmergebühren finanzieren. Wenn wir zu wenig Teilnehmer haben, können wir nicht durchführen.“
- Was tut der mit der HAK-Matura in Amerika?
- „Wir organisieren für die Mitarbeiter einen kostenlosen Deutschkurs. Also kein Standard-Deutschkurs sondern auch Elemente, die im Betrieb notwendig sind. Weil die Deutschbücher sind meistens aus Deutschland – da steht aber nicht **„Mohnflesserl“** drinnen, weil das Mohnflesserl kennen's ja in Deutschland auch nicht.“

## Administration

- **„Einfach eine Anlaufstelle, wo ich hin kann, da krieg ich die Info und kann fragen. ... wo ich vielleicht auch eine Hilfestellung bekomme und sag ok, helfen Sie mir mit dem Ausfüllen eines Formulars [...]“**
- „Ein Laufzettel für Behördengänge bzw. Formalitäten beim Ankommen wäre hilfreich!“
- „Weil ich als Deutscher die **EWR** Anmeldung vergessen habe, hatte ich gleich Kontakt mit der **Fremdenpolizei!**“
- „Auf Ämtern ist man **oft Bittsteller** und wird respektlos behandelt – aus der Ferne geht fast gar nichts“
- „...wie das funktioniert (Finanzamt, GKK, Meldeamt), haben wir erst nach 1 Jahr gelernt. Wir wurden oft mit Ablehnungen weggeschickt und später konnten wir nachrecherchieren, dass wir eine Zusage erhalten hätten müssen.“
- „Wir haben 2-3 mal mehr Wege, um etwas zu erledigen. Falschankünfte werden oft abgetan mit „das haben Sie falsch verstanden“, obwohl es anders war.“
- **„I really had problems with public administrations, they are sometimes „tricky“, send you away (come back tomorrow) without any need“**
- „Ich spüre Überdross „ständig diese Ausländer“ bei Behörden, das macht es schwer manchmal.“
- **„Police and BH seem to have a bad cooperation, the informations are not reliable to each other, and all friends of mine get other different informations.“**

## Administration (2)

- *“I was afraid about “Meldezettel”, because we don´t have this in Spain.”*
- *“At Arbeiterkammer they explained me the “Lohnzettel”, that was helpful, I did not understand before.“*
- *“Websites should be in English, also the deeper informations.”*
- *“A Website is more helpful than a brochure, because you can use the translation programme easily.”*
- *„Idee, wenn man Hauptwohnsitz anmeldet, dass es ein Seminar gibt, was kann man in Wels bekommen, was hat man für Möglichkeiten. Hier auch Vereine vorstellen.“*
- *„Ja, alle Menschen waren wirklich sehr freundlich, hilfsbereit.*
- *„Man könnte es ja unter dem Begriff „Erleichterung von Amtswegen“ diskutieren. Z. B. dieses EWR Bürgerformular“*

## ⊕ Gesundheit

- *Angst krank zu werden - Gesundheitssystem anders*
- *„Arzt und Krankenschwester konnten nicht Englisch“*
- *„Bei uns geht man ins Krankenhaus, wenn man krank ist, nicht zum Hausarzt“*
- *Krankenhausversorgung sensationell*
- *“I am afraid to become ill. I have not been ill the whole time I am here. At home we have another system.”*
- *“In the hospital it was once very difficult. I went there with a friend at midnight. The doctor and the nurse told us, that they can´t speak English.”*

## ⊕ Freizeit

- *„Verein hat angefragt – super“*
- *„Kontakt zu Österreichern aufbauen ist schwierig“.*
- *“I wanted to travel. It´s much more easier to travel to Mid-Europe from Austria.”*
- *“I expected that everything is very green and peaceful in Austria – and it is like this.”*
- *„Oberösterreich hat viel Natur, viele Seen, Möglichkeit für Sport, Wandern und Schwimmen im See.“*
- *„Mein Arbeitskollege hat mich zum Fußballspielen eingeladen. Das bedeutet mir sehr viel!“*
- *„Wels ist auch sehr ruhig und hier hat man alles was man braucht.“*
- *„Wels hat eine sehr gute Lage. Man kann sehr schnell nach München, nach Wien... nach Salzburg fahren.“*
- *„dass die Arbeitszeit normal ist! Nach der Arbeitszeit ist Freizeit.“*

 **Freizeit**

- „Projekt „Sport verbindet“ haben wir für die Welser Sportvereine gemacht. Also das wollten eigentlich alle Sportvereine haben, die waren da wirklich Feuer und Flamme. Bis es dann in die Umsetzung gegangen ist. Wir haben einen Kurs in zwei Jahren zusammengebracht. Mit Müh und Not.“
- „Aber diesen Schuhlöffel hat's dann trotzdem gebraucht, obwohl der Good-Will von beiden Seiten da war.“
- Filme in der Originalsprache, auch in Syrisch etc. Aber es ist ja auch für viele Österreicher zu hochschwellig, in ein Programmkino zu gehen.

 **Wohnen**

- „Du brauchst einmal einen **Platz zum Wohnen**, das war bei mir das Erste, das hat sich am Anfang nicht so einfach gestaltet, zu meiner Zeit war ein **Wohnungsmangel** und da wohnt man halt für eine Zeit im Wirtshaus oder irgendwo.“
- „**Wohnungen sind teuer; Mietwohnungen sind unmöbliert - für Übergang Möbel notwendig, Privat-Vermieter sprechen fast nur Deutsch**“
- “In private flats they only speak German. It was very difficult, although it’s easier for a woman.”
- „Die größte Herausforderung bei uns in der Gemeinde ist die Wohnung. Die müssen dann aus der Asylantenunterkunft ausziehen und es ist unheimlich schwierig, für diese Personen Wohnungen zu bekommen.“

## Infrastruktur

- „Öffis wären wichtig - keine Busse am Sonntag und Samstag Nachmittag“
- „Arbeit muss von Wohnung erreichbar sein - kein Wochenpendler“
- **„Teilnahme an Vereinsaktivitäten verlangt Mobilität“**
- „Man muss mobil sein, ich mache alles mit dem Auto.“
- „Ich brauche ja nur 3 Stunden bis nach Hause - Ja. Alles Autobahn.“
- „A lot of paths to go with the bicycle, this is nice. Also to go to work with the mountain bike.“

## Beruf

- „Ich möchte nur arbeiten und meinen Lebensunterhalt verdienen.“
- **„Höher qualifizierte gehen besser mit Zuwanderern um, als einfache Arbeiter: haben weniger Angst, dass ihnen der Job weggenommen wird.“**
- „Anerkennung der ausländischen Ausbildungen“
- „Im AMS konnte mich **keiner englisch** beraten“
- „gut ausgebildet - keine Unterstützung von AMS“
- „Die Aussagen zu Beschäftigungsmöglichkeiten von Asylwerbern sind sehr unterschiedlich und widersprüchlich. Das führt zu Unmut unter den engagierten Personen/Organisationen.“
- “At the beginning I had German courses for free. The Boss supported me very much.”
- „Mir gefällt es hier bei der Fa. Xy sehr gut und hier habe ich alle Möglichkeiten für eine gute Karriere.“



 **Familie**

- „Gerade wird ein leitender Mitarbeiter aus Wien eingestellt. Seine Fragen betreffen gute Schulen, öffentliche Verkehrsmittel, Perspektive für Ehefrau.“
- „Flexible Kinderbetreuungsplätze sind wichtig“
- „At the end everybody wants to live at home.“
- „Ehefrau hat trotz 4 Kinder einen Job bekommen. Ginge in Heimat nicht.“
- „Familie ist eine große Unterstützung beim Ankommen.“

Themensammlung und Gruppenarbeit





**KONTAKT**



## Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit!

### Projektteam Willkommenskultur OÖ in der Region Wels-Eferding

- Mag. Anna Pucher: Projektleitung OÖ
- DI Renate Fuxjäger: regionale Koordination
- Sabine Morocutti MPA: Projektmanagerin
- Ulrike Grubhofer: Assistentin
- Projektpartner: Business Upper Austria (BizUp)

#### **Kontakt:**

Regionalmanagement OÖ GmbH  
 Geschäftsstelle Wels-Eferding  
 Maximilianstraße 8a  
 4600 Wels  
 Tel. 07242-207412  
 Email: [rmooe.we@rmooe.at](mailto:rmooe.we@rmooe.at)



[www.rmooe.at](http://www.rmooe.at)